

WANGENER RATGEBER DEMENZ

DEMENZ NICHT VERGESSEN!

Wir klären auf, was Demenz ist.
Helfen beim Umgang, der Kommunikation und
informieren wo es Hilfe und Unterstützung gibt.



DEMENZ – NICHT VERGESSEN!

In Deutschland leben circa 1,8 Millionen Demenzerkrankte* . Davon leben 214.500, im Alter von über 65 in Baden-Württemberg. An Demenz zu erkranken bedeutet Veränderung, nicht nur für den Betroffenen selbst, auch für dessen Zugehörige.

Ratgeber Demenz für Wangen im Allgäu

Die Diagnose „Demenz“ erschreckt, macht Angst, sowohl beim Betroffenen als auch in seinem Umfeld. Die große Frage ist: „Was jetzt?“. Um Ihnen eine Orientierungshilfe an die Hand zu geben, haben wir diesen Ratgeber verfasst. Er wird Ihnen einen Überblick darüber geben, was Sie nun tun können, egal ob Sie selber direkt betroffen sind, ein Zugehöriger oder eine Person in ihrem Umfeld. Wir möchten über die Krankheit informieren, die Angst davor nehmen und die Frage klären „Was jetzt?“.

Sie finden hier Informationen zur Krankheit und dem Krankheitsbild, wie Sie eine mögliche Demenz erkennen und wo Sie Unterstützung und Ansprechpartner vor Ort finden.

Zudem möchten wir mit diesem Ratgeber aufklären und damit für mehr Verständnis für Menschen mit Demenz in der Bevölkerung beitragen.



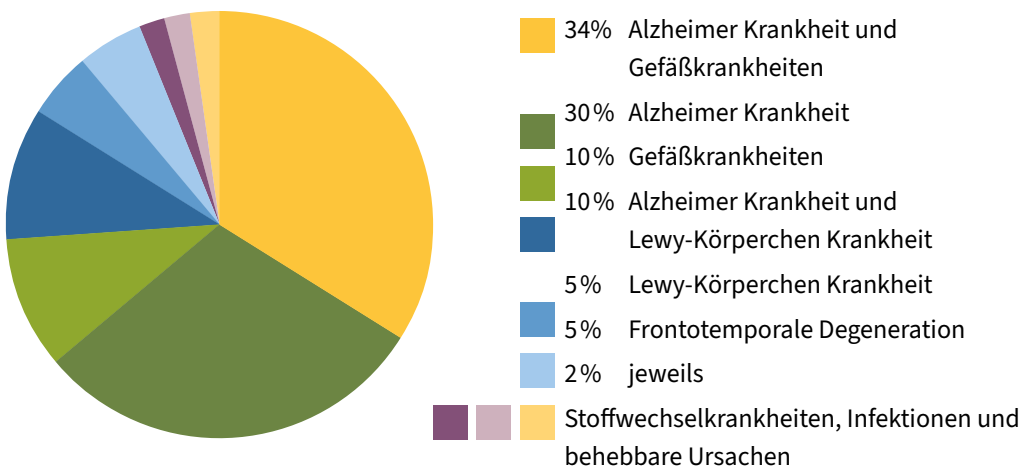
* Stand: 2022. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

DEMENZ – WAS IST DAS?

Demenz ist ein Oberbegriff und kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „ohne Geist“. Definiert wird Demenz als Verschlechterung oder Verlust der geistigen Fähigkeiten. Das Krankheitsbild Demenz beschreibt Störungen der Gehirnleistungen, die im Verlauf der Erkrankung zu Einschränkungen der Selbstständigkeit bei der Bewältigung des Alltags führen.

Die verschiedenen Gesichter der Demenz-Erkrankung

Die häufigste Form der Demenz ist die Alzheimer Krankheit, an der bis circa 70 Prozent der Betroffenen erkrankt. Es gibt noch weitere Formen der Demenz wie zum Beispiel Vaskuläre Demenz oder Frontotemporale Demenz. Warum Menschen an Demenz erkranken, daran wird geforscht. Es gibt immer neue Erkenntnisse, aber bisher noch keine Heilung.



Wenn Sie weitere Informationen zu den Formen von Demenz, den einzelnen Krankheitsbildern oder aktuelle Informationen zur Ursache von Demenz suchen, finden Sie diese hier:
www.deutsche-alzheimer.de/demenz-wissen



DEMENZ – WAS SIND MÖGLICHE ANZEICHEN?

Nicht jedes Anzeichen für Demenz ist zwangsläufig eine Demenzerkrankung. Sie können auch auf eine altersbedingte Veränderung hindeuten. Oftmals versuchen die Betroffenen ihre Defizite zu verbergen bzw. reagieren emotional, wenn Sie darauf angesprochen werden. Empfehlenswert ist es, sich mit anderen Zugehörigen auszutauschen, ob diesen ebenfalls Anzeichen für Demenz beim Betroffenen aufgefallen sind. Eine frühzeitige Erkennung und dementsprechend rechtzeitiges Handeln, verbessern die Lebensqualität der Betroffenen erheblich.

Wenn diese Symptome vermehrt und dauerhaft auftreten (= länger als 6 Monate) sorgt ein frühzeitiger Hausarzt/Facharzt Besuch für Klarheit. Nur ein Arzt kann feststellen, ob eine Demenz vorliegt.



DIAGNOSE DEMENZ – WAS NUN?

Was ist nun zu tun, wo findet man Hilfe und Unterstützung? Wir bieten Ihnen eine kleine Übersicht an Anlaufstellen für Hilfe, Unterstützung und Aufklärung. Die Adressen zu den einzelnen Dienstleistungen finden Sie im **Beileger** der Broschüre.



*Bei Verdacht auf Demenz,
immer erst zum Hausarzt!*

Was jetzt zu tun ist:

- Pflegestützpunkt
- Vorsorgeunterlagen

Frühes Stadium der Krankheit:

- Schulung Demenz
- Gesprächskreis
- Haushaltshilfe,
begleitende Dienste
- Therapeutische
Angebote

Spätes Stadium der Krankheit:

- Stationäre Betreuung
- 24-Stunden-Begleitung

Mittleres Stadium der Krankheit:

- Hausnotruf
- Pflegedienst
- Essen auf Rädern
- Tagespflege

DEMENZ – WIE KOMMUNIZIERE ICH RICHTIG?

Sie wissen nicht, wie Sie Betroffenen begegnen sollen?

Dafür gibt es die Tipps zur besseren Verständigung, die Sicherheit für das Zusammenleben geben. Demenz hat viele Facetten, die für alle belastend sein können. Versuchen Sie sich in die Situation des Betroffenen hineinzusetzen, denn **Menschen mit Demenz möchten...**

Was kann ich für den Erkrankten tun?

- Unterstützen Sie seine Teilnahme am gesellschaftlichen Leben
- Fördern Sie seine Fähigkeiten
- Schaffen Sie eine wiederkehrende Tagesstruktur
- Lassen Sie ihn am Alltag teilhaben
- Informieren Sie ihr nahes Umfeld über die Erkrankung
- Bewahren Sie die Selbstständigkeit des Erkrankten
- Geben Sie Sicherheit im Umfeld (ausreichend Beleuchtung, Stolperfallen vermeiden, Lärm reduzieren)

*...selbständig
und selbst-
bestimmt
bleiben.*



*„Eine vertraute Berührung
braucht keine Worte.“*

*...sich
sicher
fühlen.*

*...sozial
eingebunden
sein.*

*...nützlich und
hilfreich sein.*

*...in ihrer vertrauten
Umgebung bleiben.*



DEMENZ – SO KLAPPT ES MIT DER KOMMUNIKATION

*Geduldig sein,
freundlich und
zugewandt.*

*Keine „Warum,
Weshalb, Wann
oder Wo“-Fragen.*

*Einfache,
kurze Sätze.*

*Auf Augenhöhe
kommunizieren.*

*Zuhören und
auf Körpersprache
achten.*

„Kommunikation ist der Schlüssel zum Herzen der Menschen.“

Loben, nicht meckern oder tadeln.

Der Ton macht die Musik.

Worte mit Gesten unterstreichen.



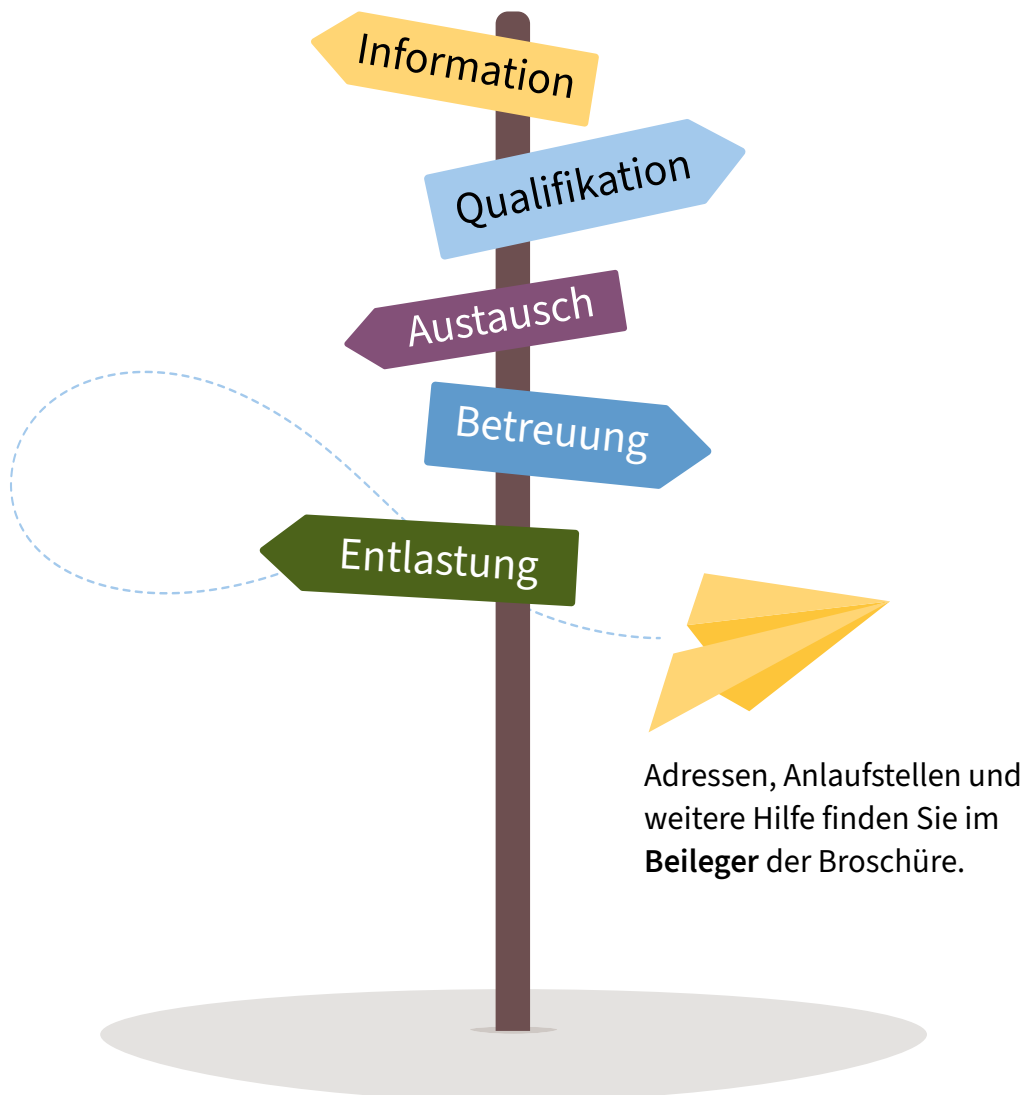
Nur eine Frage auf einmal, kein „das oder das“.

Langsam und deutlich sprechen.

DEMENZ – WAS KANN ICH FÜR MICH TUN?

Wird bei ihrem Zugehörigen die Diagnose Demenz gestellt, ändert sich das Leben für Sie grundlegend: Es findet beispielsweise eine Rollenveränderung statt, vom Partner zum Pfleger. Es stellen sich etliche Fragen und es ist nicht abzusehen, wie lange ihr Zugehöriger ihre Unterstützung benötigt. Achten Sie auf sich selbst, vergessen Sie ihre eigenen Bedürfnisse nicht und pflegen Sie ihre sozialen Kontakte. Gefühle, wie Überforderung, sowie sich unverstanden und alleingelassen fühlen, können entstehen. Das Risiko, selbst an physischen oder psychischen Krankheiten zu erkranken, erhöht sich. Um ihren Zugehörigen bestmöglich zu versorgen, ist es notwendig, dass Sie für sich selbst sorgen und sich Möglichkeiten zur Entlastung suchen.

Diese Wegweiser dienen als Inspiration für Sie, um für sich zu sorgen und Energie aufzuladen:



DEMENZ – HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

Ist ein Mensch mit Demenz geschäftsfähig?

Diese Frage kann nur von einem Arzt geprüft und beantwortet werden. Weitere Informationen: www.wegweiser-demenz.de/wwd/rechtliches/rechte-und-pflichten/geschaeftsfaehigkeit

Sollte ein Mensch mit Demenz weiterhin Auto fahren?

Nein, da das Reaktionsvermögen und die Einschätzung von Entfernungen oder Geschwindigkeiten durch die Erkrankung abnimmt.

Gibt es eine besondere Haftpflicht- bzw. Hausratversicherung für Menschen mit Demenz?

Nein, die bisherigen Versicherungen bleiben weiterhin bestehen. Trotzdem sollten Sie ihre Versicherung über die Erkrankung informieren.

Was ist zu tun, wenn der Erkrankte seine Angelegenheiten, beispielsweise die Post, nicht mehr selbstständig regeln kann?

Der Mensch mit Demenz hat die Möglichkeit eine vertraute Person zu bestimmen, die für ihn bestimmte Bereiche regelt (Vorsorgevollmacht). Ist der Mensch mit Demenz nicht mehr in der Lage jemand zu bestimmen, haben Sie die Möglichkeit beim Amtsgericht einen gesetzlichen Betreuer zu bestellen, der sich um die Angelegenheiten des Erkrankten kümmert.

Was beinhaltet eine Patientenverfügung?

In der Patientenverfügung wird festgehalten, wie die medizinische Behandlung bei einem akuten Krankheitsfall geregelt wird, unter anderem lebensverlängernde Maßnahmen. Zu beachten ist, dass sich der Wille, der in der Patientenverfügung dokumentiert wurde, mit Verlauf der Erkrankung ändern kann.



NOCH FRAGEN?

Weitere Links zu Informationsquellen finden Sie in unserem **Beileger**.

AN DEMENZ GEDACHT.

Für weitere Fragen und Informationen

Stadt Wangen im Allgäu

demenz@wangen.de

www.wangen.de/senioren

Diese Broschüre entstand in Kooperation



Seniorenbegleitung Stadt Wangen im Allgäu

Aktion „Herz und Gemüt“

Buchweg 8 • 88239 Wangen im Allgäu

Tel. 07522 79 78 64

seniorenbegleitung-wangen@t-online.de

www.wangen.de/senioren



Pflegestützpunkt • Landratsamt Ravensburg

Bahnhofstraße 50 • Wangen im Allgäu

Tel. 07522 99 63 67

st.loeffler@rv.de

www.rv.de/ihr+anliegen/arbeit+und+soziales/
senior_innen+und+pfllege/pflegestuuetzpunkte



Stadtseniorenrat Wangen im Allgäu

Tel. 07522 93 19 491

stadtseniorenrat@buengerforum-wangen.de

www.buengerforum-wangen.de

Wir danken für die Unterstützung

